

# Kantonsschule Zürcher Oberland

## Lehrplan für das Schwerpunktfach

## Philosophie, Pädagogik und Psychologie (SPF PPP)

Erarbeitet von Stephanie Kündig, Aleksandar Popov, Nicole Schwarz und Urs Strässle

Wetzikon, 30. August 2023

### Einleitende Bemerkungen

Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie (SPF PPP) wird im Schuljahr 2024/2025 an der Kantonsschule Zürcher Oberland eingeführt. Es setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die beide zu je 50% unterrichtet werden, einerseits aus dem Einzelfach Philosophie, andererseits aus dem Doppelfach Pädagogik & Psychologie.

Dieser Lehrplan für das SPF PPP stützt sich auf den Musterlehrplan von Dr. N. Badr und PD Dr. R. Hofer (2021). Die modulare Struktur des Musterlehrplans, die ein gemeinsames PPP-Kompetenzmodell widerspiegeln soll, wird als verbindlich angesehen: Diese besteht aus 5 Themenfeldern, deren Inhalte auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus vermittelt werden (Niveau 1: Beschreiben; Niveau 2: Bewerten; Niveau 3: Reflektieren). Die Lehrplaninhalte sollen hingegen Optionen aufzeigen. Es werden die Stundendotation und Bildungsziele aufgeführt, sowie die inhaltliche Konzipierung der acht Semester.

### 1. Stundendotation KZO, 3. - 6. Klasse

Semester	Philosophie	Pädagogik & Psychologie	PPP Total
1	2	2	4
2	2	2	4
3	1.5	1.5	3
4	2	2	4
5	1.5	1.5	3
6	1.5	1.5	3
7	2	3	5
8	3	2	5
Total:			31

## **2. Bedeutung des Fachs und inhaltliche Ausrichtung**

### **2.1 Beitrag zu den gymnasialen Bildungszielen**

Für die Heranwachsenden besteht angesichts einer offenen Zukunft mit vielen Fragen und Problemen ein erhöhter Bedarf an reflexiven Kompetenzen. Die Entwicklung der Fähigkeit zur Problemreflexion hat deshalb eine besondere Bedeutung. Die Schüler\*innen lernen im Rahmen des SPF PPP, philosophische, pädagogische und psychologische Fragen zu stellen und sie in ihrer Komplexität zu untersuchen. Sie lernen, sich kritisch zu informieren, Gründe gegeneinander abzuwägen und sich an Theorien, Methoden und Ergebnissen der drei Wissenschaften zu orientieren. In diesem Sinne trägt das SPF PPP wesentlich zur allgemeinen Studierfähigkeit bei.

### **2.2 Fachdidaktische Ausrichtung**

Mit dem Begriff der «Fachdidaktischen Ausrichtung» werden die Zielkriterien bezeichnet, welche die Auswahl der Fachinhalte- und Methoden in einem Fach leiten. Aus den im Abschnitt 2.1 genannten Bildungszielen ergeben sich für das SPF PPP die folgenden Zielkriterien:

1. **Problemorientierung**
2. **Handlungsorientierung**
3. **Wissenschaftspropädeutik**

Aufgrund dieser drei Zielkriterien orientiert sich die Auswahl von Fachinhalten und Methoden im SPF PPP nicht an der Fachsystematik der Disziplinen, sondern an alltagsbezogenen Themenfeldern (s. nächster Abschnitt).

### **2.3 Inhaltliche Ausrichtung des SPF PPP: Fünf Themenfelder**

Die Festlegung von fünf Themenfeldern soll die thematische Ausrichtung des SPF PPP sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Philosophie und Pädagogik & Psychologie erleichtern. Die Grundidee besteht darin, dass die Schüler\*innen bei der Erarbeitung einer Thematik die unterschiedlichen Herangehensweisen der Philosophie und des Doppelfachs Pädagogik & Psychologie erfahren und deren methodische und methodologische Eigenheiten vergleichen und reflektieren können.

Die fünf Themenfelder sind:

1. Das Selbstverständnis des Menschen (SM)
2. Werte und Normen des Handelns (WN)
3. Das Zusammenleben im Öffentlichen (ZÖ)
4. Interaktion und Beziehung (IB)
5. Geltungs- und Wissensansprüche (GW)

## **2.4 Programmaufbau über vier Jahre**

Bevor in Kapitel 3 die Grobziele und Fachinhalte aus der Perspektive von Philosophie und Pädagogik & Psychologie beschrieben werden, wird aufgezeigt, wie die fünf Themenfelder in einem kohärenten Programmaufbau verbunden werden können. Diese Gesamtsicht auf das Programm über vier Jahre soll es erlauben, die Zusammenarbeit zwischen Philosophie und Pädagogik & Psychologie zu planen und den Beitrag der einzelnen Teile zu einem Themenfeld zu bestimmen.

Der Programmaufbau folgt der Vorgabe des Bildungsrates, dass Philosophie und Pädagogik & Psychologie je zu gleichen Teilen unterrichtet werden. Das Programm des SPF PPP erstreckt sich über vier Jahre.

Dieser Lehrplan gliedert das SPF PPP gemäss dem Musterlehrplan entlang einer modularen Struktur und schlägt ein Parallelmodell vor.

### **2.4.1 Modulare Struktur**

Die Grundidee des Musterlehrplans besteht in einer modularen Struktur, welche eine verbindliche Vorgabe darstellt und von folgenden Annahmen bestimmt wird:

- Die Reihenfolge der Themenfelder ist frei wählbar, wobei im Verlauf der vier Jahre alle Themenfelder berücksichtigt werden.
- Die Gewichtung des Umfangs oder der Bedeutung der einzelnen Themenfelder ist frei.
- Ein oder mehrere Themenfelder können wiederholt angeboten werden.
- Ein Themenfeld muss nicht zwingend ein Semester lang unterrichtet werden, und es ist möglich, mehr als ein Themenfeld in einem Semester anzubieten.
- Es können Wahlsemester angesetzt werden, in denen die Schüler\*innen bzw. die Lehrpersonen aus einem Angebot von Wahlthemen frei wählen können. Das Angebot an Wahlthemen im Lehrplan ist nicht abschliessend festgehalten, denn es muss möglich sein, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. An der KZO werden Wahlsemester in der 5. und 6. Klasse angeboten (5.1: SLS; letztes Schuljahr: 6.1 und 6.2).
- Die Wahlsemester dienen sowohl der fachlichen als auch der interdisziplinären Vertiefung.

### **2.4.2. Parallelmodell**

Im Unterschied zur modularen Struktur, die verbindlich ist, stellt das Parallelmodell lediglich einen Vorschlag dar, wie die Themenfelder angeordnet werden können. Im Fall des Parallelmodells werden in den Teilen Philosophie und Pädagogik & Psychologie gleichzeitig dieselben Themenfelder unterrichtet.

Es werden drei Grundstrukturen unterschieden: a) Einführung, b) Grundlagen und c) Vertiefung in Wahlsemestern (zu weiteren Erläuterungen s. u.).

Semes-ter	Philosophie		Pädagogik & Psychologie
1	Einführung		Einführung
2	Grundlagen GW	Grundlagen SM	Grundlagen SM
3	Grundlagen GW	Grundlagen WN	Grundlagen WN
4	Grundlagen GW	Grundlagen ZÖ	Grundlagen ZÖ
5	Wahlsemester zur Vertiefung von SM, GW und WN (SLS)		
6	Grundlagen GW	Grundlagen IB	Grundlagen IB
7	Wahlsemester zur Vertiefung von SM, GW, WN, ZÖ und IB		
8	Wahlsemester zur Vertiefung von SM, GW, WN, ZÖ und IB		

Legende zu den Themenfeldern:

SM: Das Selbstverständnis des Menschen

WN: Werte und Normen des Handelns

ZÖ: Das Zusammenleben im Öffentlichen

IB: Interaktion und Beziehung

GW: Geltungs- und Wissensansprüche

### 3. Richtziele, Grobziele und Fachinhalte von Philosophie und Pädagogik & Psychologie

Die nachfolgende Beschreibung der Kompetenzziele orientiert sich an den Kompetenzmodellen von Bloom (1976) bzw. Anderson & Krathwohl (2001), wobei deren Stufenmodell adaptiert und – dem Musterlehrplan folgend – nach drei Niveaus gegliedert wird (vgl. Anhang).

## **3.1 Richtziele für alle fünf Themenfelder**

### **3.1.1 Richtziele der Philosophie**

Die Schüler\*innen...

- können die basalen Techniken der Begriffsanalyse verstehen und anwenden.
- können Argumentationsstrukturen ermitteln und auf ihren Wahrheitsanspruch prüfen. Sie sind fähig zu argumentieren, indem sie Gründe gegeneinander abwägen und können zu eigenständigen Urteilen gelangen.
- können ausgewählte Theorien, Positionen und Grundmodelle verstehen und diese analysieren, rekonstruieren und beurteilen.
- können eigene Überlegungen und Standpunkte entwickeln und diese sprachlich präzise darlegen.
- können sich mündlich und schriftlich angemessen und verständlich ausdrücken. Sie sehen die Wichtigkeit verbindlicher und korrekter sprachlicher Formulierungen ein und verfügen über eine ausreichende Sensibilität für den präzisen sprachlichen Ausdruck.
- beherrschen das genaue Lesen und sind in der Lage, sich hartnäckig auf dessen Schwierigkeiten einzulassen. Sie sind befähigt, auch grössere Texte (Ganztexte bzw. Werke) zu bewältigen.
- können das eigene Erleben und Handeln hinterfragen und fremden wie auch eigenen Überzeugungen kritisch begegnen.
- können sich mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten, Weltbildern und Wissenschaftsvorstellungen auseinandersetzen und im Gespräch eine Haltung gegenseitiger Achtung einnehmen. Sie suchen im rationalen Diskurs nach Erkenntnis und Wahrheit und orientieren sich an der zwanglosen Überzeugungskraft des besseren Arguments.

### **3.1.2 Richtziele der Pädagogik & Psychologie**

Die Schüler\*innen...

- können Phänomene der sozialen Wirklichkeit unter Verwendung der pädagogischen und psychologischen Fachsprache beschreiben und aus diesen Beschrieben relevante Fragen ableiten.
- können pädagogische und psychologische Fragestellungen zielorientiert und unter Bezug fachmethodischer Grundlagen untersuchen.
- können elementare pädagogische und psychologische Konzepte, Modelle und Theorien in eigenen Worten umschreiben.
- können Merkmale pädagogischen Handelns und psychologischer Interventionen/Präventionen differenzieren.
- können fachliche Modelle und Methoden auf eigene pädagogische bzw. psychologische Projekte und propädeutische Untersuchungen anwenden.
- können Erkenntnisse aus pädagogischen und psychologischen Quellen oder eigenen Untersuchungen nach fachlich relevanten Kriterien ordnen und systematisieren.
- können ihr eigenes Verständnis, ihr Handeln, und ihre subjektiven Theorien im Spiegel wissenschaftlicher Modelle, Konzepte und Theorien reflektieren und beurteilen.

## 3.2 Grobziele und Fachinhalte: Einführung (1. Semester)

### 3.2.1 Philosophie

#### Themenfeld: Einführung in Werte und Normen des Handelns (WN)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Grundpositionen normativer Ethik und Theorien des guten Lebens	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende philosophische Begriffe (Norm, Wert, Konvention, Recht, Pflicht, Sein und Sollen, Glück, das Gute) unterscheiden und an Beispielen erläutern.</li> <li>• können ausgewählte Theorien des guten Lebens, z. B. Hedonismus oder Eudämonismus, beschreiben, miteinander vergleichen und deren Konsistenz argumentierend beurteilen.</li> </ul>
2. Themen der Angewandten Ethik	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Unterschied zwischen Recht und Moral verstehen und an Beispielen erläutern.</li> <li>• können eigenständig Fragestellungen in Bezug auf Gleichheit und Diskriminierung untersuchen und entsprechende Positionen und Lösungsansätze miteinander vergleichen.</li> </ul>

#### Themenfeld: Einführung in Geltungs- und Wissensansprüche (GW)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Argumentation, Sprache und Kritisches Denken	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Grundlagen des Argumentierens.</li> <li>• sind befähigt, elementare Verfahren der Begriffsanalyse zu verstehen.</li> </ul>
2. Grundpositionen der Erkenntnistheorie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, sich mit ausgewählten Grundpositionen der Erkenntnistheorie auseinanderzusetzen, diese voneinander abzugrenzen, sie in umfassendere historische Kontexte einzuordnen und deren Überzeugungskraft kritisch zu beurteilen.</li> <li>• sind fähig, im Rahmen der Frage nach den Quellen des Wissens erkenntnistheoretische Kontroversen (z. B. Empirismus/Apriorismus, Realismus/Idealismus) zu beschreiben, deren Ansprüche, Voraussetzungen und Konsequenzen zu bestimmen und sie miteinander zu vergleichen.</li> </ul>
3. Theorie und Geschichte des Wissens	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Eigenart philosophischen Fragens in Abgrenzung von Mythos, Religion und Wissenschaft erfassen,</li> </ul>

	<p>die Eigenheiten philosophischer und wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung vergleichen und beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben einen ersten Überblick über massgebliche philosophische Epochen und Strömungen der europäischen und aussereuropäischen Philosophie.</li> <li>• können verschiedene Paradigmen der Philosophie voneinander abgrenzen (z. B. ontologisch, mentalistisch, linguistisch) und in historische Kontexte einordnen.</li> </ul>
--	--

### 3.2.2 Einführung in die Pädagogik und Psychologie

4 Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Personale und situational-Aspekte menschlichen Verhaltens und Erlebens	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, das Erleben von Erfolg und Misserfolg mit Konzepten der Wahrnehmungspsychologie (z.B. interne/externale Attribution) zu begründen.</li> <li>• können das Konzept der Intelligenz kritisch beurteilen.</li> </ul>
2. Lehren und Lernen	<p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ausgewählte Lerntheorien zu nennen und deren typische Experimente zu erklären (z. B. Konditionierungstheorien, Modelllernen, konstruktivistische Theorien).</li> <li>• können umschreiben, wie Gedächtnisprozesse verlaufen und leiten Folgerungen für bestimmte Lernprozesse ab (z. B. motorische, sprachliche, mathematische oder auf strategiebezogene Spiele bezogene Prozesse).</li> <li>• können die verschiedenen Arten von Motivation erläutern und kennen die verschiedenen Bedürfnismodelle und Motive.</li> <li>• sind befähigt, die Gedächtnismodelle zu erklären.</li> <li>• können die Bedingungen des Lernens benennen, verschiedene Lerntechniken erläutern und kritisch reflektieren.</li> </ul>
3. Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft und Psychologie als wissenschaftliche Disziplinen	<p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können darlegen, welche Ziele die Erziehungswissenschaft und die Psychologie als wissenschaftliche Disziplinen verfolgen.</li> <li>• sind fähig, die Gliederung (Grundlagen- und Anwendungsbereiche) der wissenschaftlichen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft und der wissenschaftlichen Psychologie zu beschreiben.</li> <li>• verstehen, welche wissenschaftlichen Methoden in den beiden Disziplinen genutzt werden (z. B. Beobachtung, Befragung usw.).</li> <li>• sind in der Lage zu skizzieren, welche Geltungs- und Wissensansprüche die beiden Disziplinen verfolgen.</li> </ul>

- beherrschen die Grundkenntnisse über den Aufbau eines qualitativen bzw. quantitativen Untersuchungsdesigns.

### 3.3 Grobziele und Fachinhalte: Grundlagen zum «Selbstverständnis des Menschen» (2. Semester)

#### 3.3.1 Philosophie Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen (SM)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (Anthropologie)	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, unterschiedliche Theorien zur anthropologischen Differenz (z. B. essentialistische, evolutionstheoretische, kulturanthropologische, marxistische, systemtheoretische oder feministische Konzepte) zu erklären.</li> <li>• können Bezüge zwischen anthropologischen Theorien und Positionen herstellen, diese voneinander abgrenzen und sie in historische und fachliche Kontexte einordnen.</li> <li>• können die Begriffe «Natur» und «Kultur» in ihrer philosophischen Bedeutung erfassen und sich kritisch mit unterschiedlichen Theorieansätzen auseinandersetzen.</li> </ul>
2. Der Mensch als Subjekt	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, sich mit Fragen zum Selbst, zum Ich sowie zur Personalen Identität bzw. Person auseinanderzusetzen.</li> <li>• können elementare Theorien und Positionen zum Leib-/Seele-Problem umschreiben, miteinander vergleichen und deren Überzeugungskraft und Konsistenz erörtern.</li> <li>• stellen Fragen und Problemstellungen in Bezug auf Würde, Selbstbestimmung, Freiheit und Autonomie dar und bestimmen Voraussetzungen und Konsequenzen von entsprechenden Theorien und Positionen und beurteilen deren Lösungsansätze.</li> <li>• sind in der Lage, philosophische Konzeptionen in Zusammenhang mit Selbstsorge und Selbstmanagement zu untersuchen und zu erörtern.</li> </ul>

### Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche (GW)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Argumentation, Sprache und Kritisches Denken	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"><li>• können Verfahren der Begriffs- und Satzanalyse selbstständig anwenden.</li><li>• sind in der Lage, logische Grundoperationen zu verstehen und sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen einzusetzen.</li></ul>
2. Grundpositionen der Erkenntnistheorie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"><li>• können weitere Grundpositionen der Erkenntnistheorie beschreiben, diese in historische Kontexte einordnen und deren Überzeugungskraft kritisch beurteilen.</li></ul>
3. Theorie und Geschichte des Wissens	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"><li>• können massgebliche philosophische Epochen und Strömungen der europäischen und aussereuropäischen Philosophie überblicken.</li><li>• sind imstande, sich mit dem Verhältnis von Philosophie und Religion auseinanderzusetzen und die begrifflichen Unterschiede zwischen Philosophieren und Glauben zu analysieren.</li><li>• können verschiedene Gottesbeweise der philosophischen Tradition rekonstruieren, vergleichen und deren Überzeugungskraft beurteilen.</li></ul>

### 3.3.2 Pädagogik & Psychologie

#### Themenfeld: Das Selbstverständnis des Menschen (SM)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Menschliche Entwicklung	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"><li>• können erläutern, wie das Wechselspiel zwischen Anlage, Umwelt und Selbststeuerung sowie zwischen Reifung und Lernen verläuft.</li><li>• können darlegen, wie die Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche über verschiedene Lebensalter verläuft (z. B. sprachliche, kognitive und/oder soziale Entwicklung) und sind in der Lage, entwicklungshemmende sowie -fördernde Faktoren zu differenzieren.</li><li>• können beschreiben, welche unterschiedlichen Verfahren die entwicklungspsychologische Forschung verwendet (z. B. Zwillingsforschung und/oder Forschung zur Entwicklung der Handlungskontrolle).</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können analysieren, wie Entwicklungsverläufe innerhalb unterschiedlicher Entwicklungstheorien erklärt werden (z. B. systemischer und/oder sozio-kultureller Ansatz).</li> </ul>
2. Identitätsentwicklung	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können umschreiben, wie ausgewählte pädagogische Konzepte die Identitätsentwicklung Heranwachsender begrifflich fassen (z. B. Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann &amp; Bauer).</li> </ul>
3. Heil- und Sonderpädagogik	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die verschiedenen Aufgabenfelder der Heil- und Sonderpädagogik erläutern.</li> <li>• sind in der Lage, Bedingungen gelingender Integration und Inklusion in unterschiedlichen sozialen Räumen und Settings zu untersuchen.</li> </ul>
4. Persönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind befähigt zu erläutern, wie Persönlichkeit durch psychologische Verfahren diagnostiziert werden kann (z. B. Beobachtung, Befragung und/oder Tests) und wie sich diese von alltagspsychologischen Sichtweisen abgrenzen.</li> <li>• können beschreiben, wie unterschiedliche Persönlichkeitstheorien zu ihren Erklärungsmodellen gelangen (z. B. faktorenanalytische oder biopsychosoziale Theorien).</li> <li>• können aufzeigen, welche Chancen und Grenzen persönlichkeitsdiagnostische Verfahren aufweisen;</li> <li>• verstehen, wie die eigene Persönlichkeit als Stärke genutzt werden kann.</li> </ul>
5. Psychische Gesundheit	<p>Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Merkmale von psychischer Gesundheit;</li> <li>• sind in der Lage, die Entstehung von Gesundheit und den dahinterliegenden Prozessen gemäss dem Salutogenese-Modell in eigenen Worten zu erklären.</li> <li>• können Faktoren differenzieren, die psychische Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen.</li> </ul>

### 3.4 Grobziele und Fachinhalte: Grundlagen zu «Werten und Normen des Handelns» (3. Semester)

#### 3.4.1 Philosophie

##### Themenfeld: Werte und Normen des Handelns (WN)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Grundpositionen normativer Ethik und Theorien des guten Lebens	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Begriffe Wert, Norm und Konvention erläutern, Problemstellungen der Werterziehung (Werteppluralismus) beschreiben und die Überzeugungskraft unterschiedlicher Theorieansätze zur Werterziehung erörtern.</li> <li>• können Fragestellungen in Zusammenhang mit Autorität, Gehorsam und Verantwortung beschreiben und verschiedene Positionen und Theorieansätze erklären.</li> <li>• können ausgewählte Grundpositionen der normativen Ethik (z. B. Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik, Diskursethik) beschreiben, diese voneinander abgrenzen, sie in historische Kontexte einordnen und deren Überzeugungskraft kritisch beurteilen.</li> <li>• sind in der Lage, Theorien zur moralischen Entwicklung (z. B. Kohlberg, Gilligan-Debatte zu Fürsorge und Gerechtigkeitsethik) zu untersuchen und zu erörtern.</li> </ul>
2. Themen der Angewandten Ethik	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können unterschiedliche Positionen zur Frage nach dem Recht auf Leben und zu vorgeburtlichem Leben erläutern und deren Überzeugungskraft beurteilen.</li> <li>• können relevante Fragestellungen in Bezug auf Fragen des moralischen Status von Tieren beschreiben und diese eigenständig untersuchen.</li> </ul>

##### Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche (GW)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Argumentation, Sprache und Kritisches Denken	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen des Argumentierens in der Ethik (z. B. Argumentationsmuster, Fehlschlüsse, Verallgemeinerbarkeit, Mittel und Zweck, moralisches Dilemma) und können sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen einsetzen.</li> <li>• sind in der Lage, Lügen und Irreführen in unterschiedlichen Kontexten zu untersuchen und den Begriff der Lüge in theoretischer und praktischer Hinsicht zu erörtern.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, Probleme eines diskriminierenden Sprachgebrauchs zu reflektieren und Lösungsvorschläge für alltägliche Situationen zu ermitteln.</li> <li>• sind imstande, sich kritisch mit Universalismus, Relativismus und Skeptizismus auseinanderzusetzen und deren Überzeugungskraft zu prüfen.</li> </ul>
2. Grundpositionen der Erkenntnistheorie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in Bezug auf den Begriff «Wissen» Konzepte zu Überzeugung, Wahrheit und Rechtfertigung erläutern und deren Leistungsfähigkeit kritisch einschätzen.</li> </ul>
3. Theorie und Geschichte des Wissens	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können verschiedene Diskursarten, z. B. deskriptiv, explikativ, normativ, evaluativ unterscheiden, deren Anwendungskontexte vergleichen und deren Leistungsfähigkeit prüfen.</li> </ul>

### 3.4.2 Pädagogik & Psychologie

#### Themenfeld: Werte und Normen des Handelns (WN)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Werte und Normen in Erziehung und Bildung	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können darlegen, wie die Stufen der moralischen Entwicklung in unterschiedlichen Ansätzen konzipiert werden (z. B. Piaget, Kohlberg und/oder Gilligan).</li> <li>• können reflektieren, wie Werte und Normen Einfluss auf Erziehungs- und Bildungsziele nehmen und diese an Beispielen (z. B. Streben nach Autonomie, Partizipation, soziales oder ökologisches Engagement) illustrieren.</li> </ul>
2. Erziehungs- und Bildungsziele	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ausführen, welche Erziehungs- und Bildungsziele in bestimmten pädagogischen Ansätzen den Diskurs dominieren (z. B. Reformpädagogik) und deren Argumentationslinien herausarbeiten.</li> <li>• können die verschiedenen Aufgabenfelder des Sozialwesens benennen und den Rollenbegriff der Sozialen Arbeit erläutern und mit Beispielen erklären.</li> </ul>
3. Förderung des moralischen Handelns	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind befähigt zu erläutern, worauf ausgewählte Ansätze der Werteerziehung zielen und wie ihr Förderprogramm aufgebaut ist (z. B. Dilemmadiskussion bei Kohlberg oder Ethikunterricht auf einer ausgewählten Schulstufe).</li> </ul>
4. antisoziales bzw. prosoziales Verhalten	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können analysieren, woran antisoziales Verhalten in ausgewählten Situationen erkannt wird (z. B. Mobbing, Bullying) und welche Interventions- und Präventionsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation geeignet sind.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können erläutern, wie prosoziales Verhalten (z. B. Altruismus oder Zivilcourage) in ausgewählten Theorien und Konzepten unterschieden wird (z. B. Hilfeverhalten, Kosten-Nutzen-Modell).</li> <li>• sind in der Lage, an Beispielen zu illustrieren, weshalb Hilfestellungen unterlassen werden (z. B. Verantwortungsdiffusion, pluralistische Ignoranz).</li> <li>• können darlegen, wie Experimente geplant werden und diskutieren die Methode kritisch-konstruktiv.</li> </ul>
--	--

### 3.5 Grobziele und Fachinhalte: Grundlagen zum «Zusammenleben im Öffentlichen» (4. Semester)

#### 3.5.1 Philosophie

##### Themenfeld: Zusammenleben im Öffentlichen (ZÖ)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Individuum und Gesellschaft	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende Begriffe wie Gleichheit, Freiheit, Gemeinwesen, Macht, Menschenrechte, Eigentum, Ideologie in unterschiedlichen historischen Kontexten verorten.</li> <li>• können in Bezug auf die Begriffe Gleichheit, Freiheit und Eigentum unterschiedliche klassische und zeitgenössische Theorieansätze vergleichen und beurteilen.</li> <li>• sind in der Lage, den Zusammenhang von Vorurteil, sozialer Wahrnehmung und Stereotyp zu untersuchen und entsprechende Konzeptionen in historische Kontexte einzuordnen (z. B. Studien zum autoritären Charakter).</li> <li>• können Fachtexte, empirische Studien und Fallbeispiele zum Rassismus analysieren und beurteilen.</li> <li>• sind im Stande, die Begriffe Macht und Gewalt zu untersuchen und verschiedene Modelle und Theorieansätze zu vergleichen.</li> <li>• können den Begriff der Toleranz nach seinen Grundmerkmalen beschreiben und die Überzeugungskraft unterschiedlicher klassischer und zeitgenössischer Theorien anhand konkreter Beispiele überprüfen.</li> </ul>
2. Rechtfertigung, Gestaltung und Kritik politischer Herrschaft	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, Konzeptionen zum Naturrecht sowie klassische und zeitgenössische Vertragstheorien zu beschreiben und deren Entstehung und Zielsetzung zu erklären.</li> <li>• können den Zusammenhang von Kontrolle und Macht anhand von Prinzipien der Gewaltenteilung erläutern.</li> <li>• können unterschiedliche Staatsformen und -theorien (z. B. Demokratie, Epistokratie, Anarchismus, Totalita-</li> </ul>

	<p>rismus, Sozialismus, Marxismus) beschreiben und analysieren, entsprechende Theorieansätze in historische Kontexte einordnen und deren Überzeugungskraft beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, den Zusammenhang von Recht und Gerechtigkeit zu verstehen und können unterschiedliche klassische und zeitgenössische Theorieansätze zur Gerechtigkeit beschreiben und erklären.</li> <li>• sind in der Lage, Fachtexte und Hintergrundwissen in Bezug auf die Debatte um Todesstrafe und Menschenrechte zu recherchieren, Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Standpunkte zu bestimmen und ihre eigene Position zu reflektieren.</li> </ul>
--	--

**Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche (GW)**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Argumentation, Sprache und Kritisches Denken	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Fälle sprachlicher Mehrdeutigkeiten, begrifflicher Verwirrungen oder kommunikativer Implikationen selbständig zu beschreiben und zu beurteilen.</li> <li>• können Grundkonzeptionen ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Sprachtheorien (z. B. Struktur und Ursprung der Sprache, Kunst des Verstehens) erläutern.</li> </ul>
2. Grundpositionen der Erkenntnistheorie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können weitere Grundpositionen der Erkenntnistheorie (z. B. Evolutionäre Erkenntnistheorie, Feministische Epistemologie, Soziale Erkenntnistheorie) analysieren und deren Überzeugungskraft beurteilen.</li> </ul>
3. Theorie und Geschichte des Wissens	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können weitere wissenschaftstheoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang von Wahrheit und Verifikation (z. B. Induktion, Wahrscheinlichkeit) verstehen.</li> </ul>

**3.5.2 Pädagogik & Psychologie**  
**Themenfeld: Zusammenleben im Öffentlichen (ZÖ)**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Einstellung	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können darstellen, wie Einstellungen entstehen und wie sie modifiziert werden können.</li> <li>• können an Beispielen illustrieren, wie soziale Vorurteile zu Stande kommen (z.B. gegenüber Herkunft, Religion/ Weltanschauung, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung usw.) und wie ihnen z.B. durch pädagogische Interventionsprogramme entgegengewirkt werden kann.</li> </ul>

2. Gruppe	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können darlegen, wie bestimmte Verhaltensweisen aus wechselseitigen Beziehungen zwischen Individuum und Gruppen resultieren (wie z. B. Konformität, Gehorsam, Reaktanz und/oder Widerstand).</li> <li>• können erläutern, welche Phasen Gruppenprozesse durchlaufen und welche Funktionen Gruppen und deren Mitglieder haben.</li> <li>• sind imstande darzustellen, wie ein sozialpsychologisches Experiment zur Ermittlung von Anpassungs- oder Abgrenzungsprozessen aufgebaut ist (z. B. Milgrams Experimente und/oder Stanford-Prison-Experiment).</li> </ul>
3. Interaktion/ Kommunikation	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Herausforderungen der modernen Gesellschaft für das Individuum kritisch reflektieren und analysieren (z.B. Migration, Digitalität, Politik etc.).</li> <li>• können medienpädagogische Konzepte untersuchen und vergleichen, die in ausgewählten pädagogischen Räumen angewendet werden (z.B. Kindertagesstätten, Sonderschulen, Museen).</li> </ul>

### 3.6 Grobziele und Fachinhalte: Wahlsemester zur Vertiefung (5. Semester, SLS)

Die nachfolgend dargestellten Wahlthemen beruhen auf der Grundlage der vorgängig vermittelten Themenfelder. Den Schüler\*innen kann die Möglichkeit eröffnet werden, fachspezifische oder interdisziplinäre Themen zu wählen.

#### 3.6.1 Philosophie und Pädagogik und Psychologie

<b>Das Selbstverständnis des Menschen (SM)</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	<p>Richtziele: Unabhängig von der Themenwahl, können die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen, Hintergrundwissen unter Zuhilfenahme fachspezifischer Literatur recherchieren.</li> <li>• Erkenntnisse aus philosophischen, pädagogischen und psychologischen Quellen nach fachlich relevanten Kriterien ordnen und systematisieren.</li> <li>• philosophische, pädagogische und psychologische Fragestellungen unter Bezug fachmethodischer Grundlagen untersuchen.</li> <li>• philosophische, pädagogische und/oder psychologische Konzeptionen des Menschen voneinander abgrenzen und in ihrer Historizität begreifen.</li> </ul>

	<p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Arten von Intelligenz (KI);</li> <li>• Problemlösung – Prokrastination: Vor- und Nachteile in Schule und Beruf und Folgerungen für die Verminderung negativer Konsequenzen;</li> <li>• Glücksvorstellungen + Konzepte der Lebensgestaltung und des Selbst-Managements;</li> <li>• Macht der Gedanken / Erinnern + Vergessen (+ Verdrängen) in gesellschaftlicher und individueller Hinsicht;</li> <li>• Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Fragen der Selbstoptimierung in medizinischer (Gentechnik) oder psychologischer Hinsicht;</li> <li>• Konzeptionen des Menschen (anthropologisch): fachspezifisch + historisch;</li> <li>• (P) Willensfreiheit: Voraussetzungen, Grundthesen, Konsequenzen diverser Positionen;</li> <li>• (P) Positionen der Kunsttheorie: ästhetische Theorie; ästhetische Grundbegriffe (Geschmack, Genie, Inspiration, Innovation); moderne Kunst als Instrument der Kulturindustrie;</li> <li>• (P) das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit in verschiedenen Lebenskontexten (z. B. Verdrängung); unterschiedliche Formen der Utopie.</li> </ul>
<b>Werte und Normen des Handelns</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	<p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungen an Embryonen, Föten, Säuglingen (Bsp. Design-Babys): Chancen und Gefahren;</li> <li>• Künstliche Intelligenz und Robotik: Chancen und Risiken automatischer Systeme, humanoider Roboter etc.;</li> <li>• Umweltethik: Theorieansätze und Problemstellungen einer nachhaltigen Bildung und Entwicklung;</li> <li>• Generationengerechtigkeit: Konzeptionen zu Rechten und Pflichten zwischen verschiedenen Generationen;</li> <li>• Freitodbegleitung / Sterbehilfe: ethische Problemstellungen und unterschiedliche Positionen.</li> </ul>
<b>Geltungs- und Wissensansprüche</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	<p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenspraktische Einstellungen: Über die Bedeutung von Überzeugungen, Gefühlen, Wünschen, Werthaltungen und deren begriffliche Unterscheidung;</li> <li>• Formen unkritischen Denkens wie Aberglaube, Pseudowissenschaft, Verschwörungstheorien und «Fake News»;</li> <li>• der Begriff der Intuition in philosophischer, pädagogischer und psychologischer Sicht;</li> </ul>

- Wissenschaftstheorie: Untersuchung ausgewählter wissenschaftstheoretische Ansätze (z. B. empirisch-analytisch, historisch-hermeneutisch, sozialwissenschaftlich, evolutionär).

### 3.7 Grobziele und Fachinhalte: Grundlagen zu «Interaktion und Beziehung» (6. Semester)

#### 3.7.1 Philosophie

##### Themenfeld: Interaktion und Beziehung (IB)

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Privatheit und Öffentlichkeit	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können verschiedene Konzeptionen des Privaten in Verknüpfung mit Freiheit (Autonomie) und Geschlecht bzw. sozialer Rolle (z. B. bei Aristoteles, Locke, Rousseau oder Mill) unterscheiden.</li> <li>• können verschiedene Formen der Privatheit (z. B. dezisional, räumlich, informationell) unterscheiden, Arten möglicher Verletzung in den entsprechenden Formen (z. B. Bentham's Panoptikum) untersuchen und den generellen Wert bzw. die Funktion der Privatheit erläutern.</li> </ul>
2. Persönliche Beziehungen	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Begriff der Familie im Kontext historischer Entwicklungen verstehen und den Wert familiärer Strukturen in der Gegenwart erörtern.</li> <li>• können die spezifische Moral in familiären Beziehungen untersuchen und unterschiedliche Theorieansätze in Bezug auf Rechte und Pflichten zwischen Kindern und Eltern beurteilen.</li> <li>• sind im Stande, Fachtexte, empirische Studien und Fallbeispiele zu Familienabbrüchen zu recherchieren und deren Ursachen und Hintergründe zu erklären.</li> <li>• können weitere Formen der Liebe von der Paarbeziehung abgrenzen (Gottesliebe, Elternliebe, Geschwisterliebe) und deren Grundmerkmale erläutern.</li> <li>• sind in der Lage, klassische und moderne Konzeptionen der Freundschaft zu untersuchen und sie von Formen der Liebe abzugrenzen.</li> </ul>
3. Geschlechtsidentität und soziale Rolle	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind befähigt, das Thema «Geschlechtsidentität und soziale Rolle» im historischen Kontext zu untersuchen sowie die Voraussetzungen und Implikationen entsprechender Theorien kritisch zu erörtern.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ihr eigenes Verständnis und ihre subjektiven Theorien zur Geschlechterdifferenz im Spiegel philosophischer Argumentationen zu reflektieren.</li> </ul>
--	---

**Themenfeld: Geltungs- und Wissensansprüche (GW)**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Argumentation, Sprache und Kritisches Denken	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können elementare Grundlagen der Aussagen- und Prädikatenlogik und der Argumentationslehre (z. B. Argumentationsmuster wie Dilemma, Reductio ad absurdum, Infiniter Regress, Analogieschluss, Gedankenexperiment) beschreiben und diese an Beispielen selbständig anwenden.</li> <li>• können Grundkonzeptionen ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Sprachtheorien (z. B. Relativität von Sprache und Denken, Eigennamen und Kennzeichnungen, Theorien der Bedeutung) erläutern.</li> </ul>
2. Grundpositionen der Erkenntnistheorie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die erkenntnistheoretische Position, die in der Philosophie mit dem Begriff «Mentalismus» bezeichnet wird, beschreiben und die entsprechende sprachanalytische Kritik erläutern.</li> </ul>
3. Theorie und Geschichte des Wissens	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, wissenschaftstheoretische Grundbegriffe wie Regel, Gesetz, Theorie, Kausalität zu untersuchen.</li> <li>• sind in der Lage, den Zusammenhang von Philosophie und ihrer Geschichte zu untersuchen und unterschiedliche historische und zeitgenössische Konzeptionen zu identifizieren.</li> </ul>

**3.7.2 Pädagogik & Psychologie**

**Themenfeld: Interaktion und Beziehung (IB)**

Teilgebiete	Grobziele/Inhalte
1. Erziehung in familienähnlichen Kontexten	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ausgehend von Primärtexten umschreiben, wie der Erziehungs- bzw. der Bildungsbegriff im Kontext ausgewählter Ansätze verstanden wird (z.B. Reformpädagogik, zeitgenössische Pädagogik).</li> <li>• können die verschiedenen Erziehungsprozesse und Ziele erläutern.</li> <li>• können analysieren, welche entwicklungsfördernden bzw. -hemmenden Folgen unterschiedliche Erziehungsstile implizieren.</li> <li>• können die verschiedenen Erziehungsstile kritisch reflektieren.</li> </ul>

2. Erziehung in institutionellen Kontexten	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können aufzeigen, welche Funktionen Bildungsinstitutionen zugewiesen werden (z. B. Kindertagesstätten, Kindergarten, Schule, Gymnasium, Berufsbildung, Hochschule) und wie sich die Anforderungen wandeln.</li> </ul>
3. Freundschaft/ Paarbeziehung	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können darlegen, wie Beziehungsqualität unter Bezug von austausch- und bindungstheoretischen Ansätzen erklärt wird.</li> </ul>
4. Kommunikation	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können an Fallbeispielen sichtbar machen, wodurch Kommunikation und die Dynamik sozialer Interaktionen gekennzeichnet sind (z.B. Ebenen, Kanäle, Darstellungsformen).</li> <li>• können mit Hilfe ausgewählter Konzepte alltägliche Kommunikationsbeispiele erläutern (z.B. von Schulz von Thun).</li> <li>• sind fähig zu unterscheiden, wie moderne Technologien die zwischenmenschliche Kommunikation beeinflussen.</li> </ul>

### 3.8 Grobziele und Fachinhalte: Wahlsemester zur Vertiefung (7. und 8. Semester)

Die nachfolgend dargestellten Wahlthemen beruhen auf der Grundlage der vorgängig vermittelten Themenfelder. Den Schüler\*innen kann die Möglichkeit eröffnet werden, fachspezifische oder interdisziplinäre Themen zu wählen. Da es dabei um Vertiefungen, sei es interdisziplinärer, sei es fachspezifischer Inhalte geht, sind die Grobziele prozessorientiert formuliert.

<b>Das Selbstverständnis des Menschen (SM)</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Theorien zur Bedeutung der Arbeit und Rahmenbedingungen zeitgenössischer Arbeitsverhältnisse (z. B. Selbstmanagement und Selbstoptimierung).</li> <li>• untersuchen das Gewissen aus philosophischer, psychologischer und pädagogischer Sicht, wobei sie unterschiedliche Konzeptionen und Modelle vergleichen und deren Überzeugungskraft beurteilen.</li> <li>• beschreiben historische und zeitgenössische Positionen in Bezug auf die Debatte über Willensschwäche.</li> <li>• untersuchen konsumkulturelle Einflussfaktoren auf die Identitätsentwicklung und Gemeinschaftsbildung.</li> <li>• reflektieren Fragen zu Endlichkeit, Alter und Tod auf dem Hintergrund philosophischer, psychologischer und pädagogischer Konzeptionen.</li> </ul>

Philosophie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen das Verhältnis von Mensch und Technik im historischen Kontext und erklären entsprechende Konzeptionen und Modelle.</li> <li>• analysieren und vergleichen unterschiedliche Theorieansätze der Existenzphilosophie bzw. des Existenzialismus.</li> </ul>
Pädagogik	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• umschreiben ausgehend von Primärtexten, wie der Erziehungs- bzw. der Bildungsbegriff im Kontext ausgewählter Ansätze verstanden wird (z. B. Reformpädagogik, zeitgenössische Pädagogik).</li> <li>• zeigen mittels Bildquellen und Primärtexten auf, was den Wandel des Verständnisses von Kindheit ausmacht.</li> </ul>
Psychologie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• ergründen die Bedeutung des Selbstwertes für die Persönlichkeitsentwicklung entlang unterschiedlicher psychologischer Untersuchungen.</li> </ul>
<b>Werte und Normen des Handelns (WN)</b>	
	Grobziele/Inhalte
Philosophie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit klassischen Texten zur Moralphilosophie auseinander (z. B. Hume, Smith) und untersuchen das Verhältnis von Moral, Philosophie und Psychologie.</li> </ul>
Pädagogik	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Abgrenzungs- und Anschlussmotive ausgewählter Jugendkulturen (z. B. Wandervögel, Hitlerjugend, Rock'n'Roller*innen, Hippies, Hip-Hopper usw.).</li> <li>• arbeiten pädagogische Implikationen (radikal-)konstruktivistischer Ansätze für ausgewählte pädagogische Räume heraus.</li> </ul>
Psychologie	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Konzepte der positiven Psychologie (z. B. Mut, Humor).</li> </ul>
<b>Zusammenleben im Öffentlichen (ZÖ)</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen und ordnen Informationen und Erkenntnisse zu Migration und Integration und erschliessen Überlegungen für individuelle und gemeinschaftliche Wertebildung.</li> <li>• wenden philosophische, pädagogische und psychologische Konzepte an, um Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen zu untersuchen und Hinweise zu entwickeln, wie diese Vorurteile reduziert werden können.</li> <li>• untersuchen den Zusammenhang von Digitalisierung und Macht in den Bereichen Politik, Kommunikation,</li> </ul>

	<p>Wissen und Bildung, arbeiten relevante Frage- und Problemstellungen heraus und diskutieren unterschiedliche Lösungsansätze.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren aktuelle Fachtexte und Hintergrundwissen zu Terrorismus und Fundamentalismus, beschreiben unterschiedliche Erklärungsansätze und beurteilen deren Überzeugungskraft.</li> <li>• beschäftigen sich mit klassischen und zeitgenössischen Theorien zu Krieg und Frieden und reflektieren und begründen ihre eigene Position im Spiegel dieser Theorien.</li> <li>• erläutern den Begriff der Gerechtigkeit in Zusammenhang mit Strafen und erläutern unterschiedliche Straftheorien bzw. den Zusammenhang von Lob und Strafe.</li> </ul>
Philosophie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzen das Begriffspaar Egoismus und Altruismus voneinander ab und untersuchen unterschiedliche klassische und zeitgenössische Konzeptionen.</li> <li>• erklären und vergleichen unterschiedliche klassische und zeitgenössische Theorien zum politischen Begriff der Freiheit (z. B. Liberalismus, Pluralismus).</li> </ul>
Pädagogik	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, wie sich pädagogische Vorstellungen von Erziehungszielen, -stilen und -massnahmen im Kontext ihrer historischen Entwicklung gebildet und verändert haben.</li> <li>• arbeiten heraus, welche Leitideen namhafte Pädagog*innen in Bezug auf das Zusammenleben verfolgt haben (z. B. Rousseau, Humboldt, Montessori, Key, Piaget und/oder Wygotsky).</li> <li>• reflektieren, wie Erziehungsziele und Menschenbilder pädagogische Räume, Settings und Handlungsempfehlungen beeinflussen.</li> </ul>
Psychologie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten heraus, welche Leitideen namhafte Psycholog*innen in Bezug auf das Zusammenleben verfolgt haben (z. B. Freud, Bandura, Cohn, Festinger und/oder Zimbardo).</li> </ul>
<b>Interaktion und Beziehung (IB)</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern das Problem der Grenzziehungen zwischen Öffentlichem und Privatem im Kontext von Handynutzung, Social Media und Digitalisierung (z. B. Recht auf Vergessen).</li> <li>• arbeiten den Wandel persönlicher Beziehungsformen unter den Bedingungen von Internet und Digitalisierung</li> </ul>

	<p>heraus und untersuchen entsprechende Frage- und Problemstellungen (z. B. Illouz: Autonomie und Bindung bzw. Ökonomisierung der Beziehungsformen auf modernen Dating-Portalen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzen den Begriff des Vertrauens von anderen praktischen Einstellungen wie Überzeugungen, Wünschen und Gefühlen ab und unterscheiden zwischen Versprechen und verschiedenen Grundformen und -merkmalen vertrauensvoller Akte.</li> <li>• recherchieren Fachtexte und Hintergrundwissen zu Sexismus und Diskriminierung, erarbeiten entsprechende Theorieansätze und legen deren Grundthesen dar.</li> <li>• untersuchen Probleme eines diskriminierenden Sprachgebrauchs und ermitteln Lösungsvorschläge für alltägliche Situationen.</li> </ul>
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigen sich mit dem Zusammenhang von Liebe und Moral und vergleichen u. a. die Moral in persönlichen und nichtpersönlichen Beziehungen.</li> <li>• bestimmen den Begriff der Anerkennung anhand historischer und zeitgenössischer Quellen und erläutern dessen Bedeutung für zwischenmenschliche Beziehungen.</li> </ul>
<b>Geltungs- und Wissensansprüche (GW)</b>	
	Grobziele/Inhalte
PPP	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und beurteilen Formen kognitiver Verzerrung (z. B. Bestätigungsfehler, Schluss auf die beste Erklärung, kausaler Schluss) und setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Theorien zur Bedeutung von Vorurteilen auseinander (z. B. Voltaire, Kant, Gadamer).</li> <li>• beschäftigen sich anhand ausgewählter Beispiele mit psychologistischen und naturalistischen Positionen in der Erkenntnistheorie und überprüfen deren Stichhaltigkeit.</li> <li>• beschreiben ausgewählte Fragen der Wissenschaftskritik und erklären Modelle wissenschaftlichen Fortschritts (z. B. Paradimentheorie).</li> </ul>
Philosophie	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Bedeutung von Intuitionen als Standard-einstellung in der Philosophie kritisch.</li> <li>• untersuchen das Problem der (Letzt-)Begründung und beschreiben unterschiedliche Lösungsstrategien (z. B. Skeptizismus, Fundamentalismus, Kohärentismus).</li> </ul>

## 4. Interdisziplinäre Referenzen zu anderen Fächern

- Sprache: Literarische Positionen philosophisch, pädagogisch und/oder psychologisch bereichern; sprachphilosophische Grundlagen der Linguistik reflektieren. Förderung des Lesens, Schreibens, Argumentierens und des kritischen Denkens.
- Biologie: individuelles Verhalten und Erleben sowie soziale Beeinflussungen pädagogisch und psychologisch interpretieren; Aufbau und Funktionen des Gehirns und des Nervensystems als Ausgangslage für organische Bedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens nutzen; Fragen der angewandten Ethik reflektieren (z. B. Medizinethik).
- Natur- und Geisteswissenschaften generell: Wissenschaftstheoretische Grundlagen reflektieren.
- Humangeographie: Anreicherung sozialer und soziologischer Aspekte durch sozialpsychologische Befunde; Fragen einer nachhaltigen Entwicklung reflektieren (Umweltethik, Zukunftsethik).
- Geschichte: fundiertes Verständnis der historischen Bedingtheit bestimmter Epochen
- Musik/Bildnerisches Gestalten: Kreativität und Selbstausdruck; kunstphilosophische Konzepte reflektieren.
- Sport: Bewegung und Gesundheit.

## 5. Beiträge zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen

Die Schüler\*innen lernen im Schwerpunktfach PPP folgende kognitive und nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen, selbst-/persönlichkeitsbezogene Kompetenzen und sozial-kommunikative Kompetenzen zu erweitern.

Die Schüler\*innen...

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt und entwickeln und erläutern aus ihnen abstrahierend Frage- und Problemstellungen (z. B. anhand philosophischer, pädagogischer und/oder psychologischer Betrachtungen).
- recherchieren zu Fragestellungen der sozialen Lebenswelt und beurteilen Quellen.
- arbeiten aus Text- und Filmmaterial Fragestellungen, Annahmen und Argumente heraus.
- verwenden innerhalb aller Fachinhalte sprachlich korrekte Formulierungen und bauen eine ausreichende Sensibilität für den präzisen sprachlichen Ausdruck auf (z. B. anhand der Wiedergabe und Umschreibung fachlicher Begriffe, Konzepte und Befunde und/oder der Analyse von Fallbeispielen).
- orientieren sich bei wissenschaftspropädeutischen Arbeiten an allgemein anerkannten Erfahrungen, an den Regeln der Rationalität und an überprüfbarer Objektivität.
- untersuchen Fragen und Problemstellungen wissenschaftspropädeutischer Arbeiten kritisch und methodisch geleitet (z. B. unter Beizug der Fachtraditionen und Methoden der Philosophie, Pädagogik und Psychologie) und analysieren und interpretieren empirische Forschungsdaten kritisch.

- bilden geeignete Lern- und Arbeitsstrategien aus (u. a. bereichert durch die fachliche Auseinandersetzung mit «Emotion und Motivation», «Lernen» und «Entwicklung») und reflektieren und optimieren das eigene Lernverhalten (insbesondere anhand lernpsychologischer Vertiefungen und bildungsbezogener Reflexionen).
- begründen Handlungsoptionen argumentativ und erproben diese simulativ.
- umschreiben und vergleichen unterschiedliche wissenschaftstheoretische, geistes- und kulturgeschichtliche Ansätze und Paradigmen (z. B. anhand der philosophischen, pädagogischen und psychologischen Ansätze und Paradigmen).
- entwickeln eigene Überlegungen und Standpunkte und legen diese sprachlich präzise dar.
- argumentieren, indem sie Gründe gegeneinander abwägen und zu einem eigenständigen Urteil gelangen.
- hinterfragen das eigene Erleben und Handeln wie z. B. Selbstregulationsstrategien oder Kommunikationsverhalten und begegnen fremden wie auch eigenen Überzeugungen kritisch.
- setzen sich mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten, Weltbildern und Wissenschaftsvorstellungen auseinander und nehmen in Gesprächen eine Haltung gegenseitiger Achtung ein.

## **6. Beiträge zur Förderung der basalen fachlichen Kompetenzen für die Allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik**

Die Schüler\*innen...

- arbeiten beim Recherchieren sorgfältig mit Originaltexten, Quellentexten, Sachbuchtexten sowie vertrauenswürdigen Internetseiten und differenzieren diese von persönlichen Stellungnahmen, Erfahrungsberichten usw.
- wenden beim Verarbeiten der Textinformationen sowohl elaborative als auch reduktive Strategien an, stellen bedeutsame Textpassagen in eigenen Worten verständlich dar und vergleichen Argumente (z. B. unterschiedlicher Paradigmen/Ansätze).
- fertigen beim Erheben von Daten mittels Fragebogen, Interviews, Experiment o. Ä. sorgfältige schriftliche Dokumentationen an und bereiten die Auswertung und Interpretation der Daten nachvollziehbar auf.
- formulieren eigene Überlegungen und Thesen systematisch geordnet, adressatenbezogen und möglichst exakt.
- machen mathematisches Wissen und Können an konkreten Beispielen der Lebenswelt sichtbar und wenden empirische Daten flexibel und adaptiv an.
- vollziehen statistische Grundfunktionen nach (Deskription, Wahrscheinlichkeit), unterscheiden kausale und korrelative Zusammenhänge und wenden diese in Analysevorgängen an.
- lesen und interpretieren Ergebnisdarstellungen statistischer Datensätze (Graphiken, Tabellen) und diskutieren diese kritisch.
- wägen die Stichhaltigkeit und die Repräsentativität empirischer Aussagen ab.